

Eine freie Verfassung macht noch keinen freien Staat. — Wenn der Mensch Sklave durch seine Leidenschaften und Vorurtheile ist, dann suchen die Gesetze ihn vergebens frei zu machen. Nichter ihn die Verfassung zur Freiheit auf, dann zieht sein Verderben ihn zur Sklaverei herab; und der Mensch steigt immer über das Gesetz, das eine feilenlose Form, ein todes Wort, von ihm erst in der Anwendung Sinn und Leben erhält. Wir haben das Beispiel öfters in der Geschichte gesehen, daß eine Nation aufgeklärt genug war, um die Vorzüge der Freiheit zu erkennen, zu preisen, zu wünschen, aber doch zu schlecht um sie zu erwerben, oder zu behaupten.

Den wenigsten Menschen fehlt die Einsicht um gut zu handeln, sondern jener bestimmte Charakter, der keine unentschlossene Wahl kennt, zwischen dem Guten und Bösen, und jene Energie des Willens, die das für gut erkannte schnell ergreift, es sich anzueignen und zu verwicklichen sucht.

Der berühmte Redner und Patriot, Patrick Henry, sagte in der Verlesung einer Rede, welche in der Gesetzgebung von Virginia über die Annahme der Federal Constitution stattfand:

„Eage man mir, wo und wann die Freiheit jemals existirt hat, wann der Goldbeutel und das Schwert von dem Volke war genommen worden? Wenn nicht ein Wunder in menschlichen Angelegenheiten sich darangelegt, so hat niemals, und kann niemals eine Nation ihre Freiheit behaupten, nachdem ihr das Schwert und der Goldbeutel entzogen worden ist.“

„Ich verwerfe ebenfalls die ungeheure Membrerungsverfälschung: Gewalt des Präsidenten, indem dieselbe ihm in die Hände giebt die Mittel zur Besetzung und zur Vereinerlichung durch das Land von einer Bande Kohnbedienten, in der Gestalt von Richtern, Zoll-Beamten und andern, welche ihn unwiderstehlich machen in irgend einem Land, welchen sein Ehrgeiz ihn antreiben möchte gegen die Freiheiten seines Vaterlandes zu unternehmen.“

„Ich widerstehe mich dem ganzen Schwarm von Federal Beamten. Meine Herren, ihr könnt euch darauf verlassen, daß diese Gewalt ein schweres Joch auf euren Nacken sein wird.“

So sprach Patrick Henry in den noch jugendlichen und unüberdachten Zeiten der Republik. Wie tief würde sich sein Geist gefühlt haben, wenn es ihm verkannt wäre, unsere Erde wieder zu besuchen, da er finden würde, daß seine Besorgnisse nur zu richtig in Erfüllung gegangen sind; indem die Beamten der allgemeinen Regierung sich als die bloßen Vorkühnlinge derselben bewiesen, sich in unsere Staats-Bahnen mischen, und auf alle mögliche Weise suchen die Rechte des Volkes zu schmälern und die Gewalt ihrer Meister zu Washington zu vernehmen; und daß die Sache noch schändlicher macht, ist, was sie als es dieses unter dem Deckmantel der Demokratie betreiben und sich für die ausschließlichen Freunde des Volkes ausgeben.

Die große geographische Frage, die so lange und so lebhaft verhandelt worden ist, zu deren Lösung so vieler Muth und Ausdauer aufgewendet worden sind, ist endlich gelöst worden, nämlich die Frage von der nordwestlichen Durchfahrt. Das Resultat ist: „Das Festland Amerikas ist von allen Seiten von Wasser umgeben.“

Die junge Königin von England hat unter tausenden Geschenken von ihren Unterthanen und gleichfalls auch von den freien Einwohnern Amerikas, auch eines von königlicher von Frankreich erhalten. Dasselbe besteht aus einem Secretär oder Schreibstisch, mit besonderer Kunst gearbeitet. Man schließt das Volk von London und Paris zugleich daran: der König wolle einen seiner Söhne für zum Manne geben!

Der König von Neapel hat eine scharfe Verordnung gegen das Delirium erlassen; jeder, der damit etwas zu thun hat, ist mehr oder weniger durch Verlust des Lebens, Gefangnis oder Verbannung zu bestrafen.

In Botany Bay kam ein ganz ähnlicher Fall vor, wie jener, über den der König Salomo den berühmten Urtheilspruch abgab, indem sich zwei Frauen über ein Kind von sechs Monaten stritten, das jede das ihrige nannte. Der Friedensrichter, der diesen Streit zu schlichten hatte, widerholte jedoch den Ausspruch Salomos nicht, sondern wandte sich an die Kunst des Arztes, der sich überzeugen mußte, welche von den Frauen im Stande sei, das Kind selbst mit dem „Boru des Lebens“ zu nähren. Dies war bald ermittelt, die Berrigerin gestand darauf ihr Vergehen und erhielt dafür eine geringe Peitschenhiebe.

Ein hundertjähriger Greis in Paris hat vor Kurzem das Recept bekannt gemacht, durch dessen Befolgung man ein eben so hohes Alter wie er selbst erreichen könne. Erste Mahlzeit: früh um 9 Uhr ein Glas reines Wasser. Zweite Mahlzeit: eine Suppe, ein Braten, ein Salat, ein Glas alten Weines, um 2 Uhr Nachmittags. Dritte Mahlzeit: ein Spaziergang ohne Anstrengung um 4 Uhr. Vierte Mahlzeit: Abends um 9 Uhr, kurz vor dem Schlafengehen, ein Glas Zuckerwasser.

Die Zahl der Einwanderer, welche täglich in die Thäler des Mississippi kommen, wird auf fünfzehnhundert geschätzt.

Es kam kaum mehr irgend einem Zweifel unterliegen, daß bei der so eben geendigten Gouvernors-Wahl ein regelmäßig organisirtes System des Betrugs durch den ganzen Staat fortgefunden hat; da aber dasselbe im Geheimen angetrieben worden ist, so ist es äußerst schwierig die Mißverhältnisse auszufinden und die Strafe an ihnen zu vollziehen, welche eine so grebe Verlegung der Rechte des Volks so reichlich verdient. Die Freimaurer Völsche ist das kräftige Werkzeug in diesem schändlichen Plan gewesen, und alle die so Frevel sind unter dem Deckmantel jener Verheimlichung ausgeübt worden, den dieselbe ihren Eingeweihten an die Hand gibt. In dieser Stadt und in unterchiedlichen Distrikten im County, versammelten sich die Völsche beinahe jede Nacht für mehrere Wochen vor der Wahl; und es kam kein Zweifel Staat finden, daß die Absicht dieser häufigen Zusammenkünfte war, Wege und Mittel zu ergreifen, um die Erwählung ihres Bruders vom königlichen Völsche-Grade zu sichern. Die Freimaurerei zeigte sich mit frecher Stirne. Männer, welche früher bekannt waren als mächtig oder gar zweifelhast in ihren politischen Meinungen, wurden in die Völsche gelockt, und gleich darauf zeigten sie sich als die lärmenden Parteigänger von dem Großmeister der Mount Moriah Völsche, David N. Porter. Was nun auch immer die Meinung von vielen Männern vor diesem mag gewesen sein, so kam nach unserer Meinung Niemand seine Augen gegen die Thatsache verschließen, daß die Freimaurerei politisch ist, und daß die politische Beförderung ihrer Mitglieder einer der Hauptzwecke ihrer Organisation ausmacht. Die Nothwendigkeit eines kräftigen und entschlossenen Widerstandes gegen dieselbe muß einen jeden jetzt mehr als je in die Augen fallen; und wir hoffen, daß jeder Gegenfreimaurer in der guten Sache beharren wird, bis jede Freimaurer-Völsche im Lande gezwungen sein wird, sich aufzulösen und zu zerstreuen. Man kann nimmer erwarten, daß das Stimmrecht rein und unverboren sein wird, so lange es unter der Herrschaft einer gefesselten Verbindung steht. — Northampton Democrat.

### Was ist gewonnen worden?

Was hat Pennsylvanien durch die neue Wahl gewonnen? Nichts; seine eigene Entwürdigung wird aber bald sichtbar sein, wenn einmal der Siegestaumel vorüber ist, so daß das Volk seine Verthörung im Sade und in der Alche betrauen wird. Joseph Ritner ist ein sicherer und erblinder Gouvernör gewesen. Unter seiner weisen Regierungsverwaltung haben alle unsere ökonomischen Interessen aufgehört; das Volk wurde von einem drückenden Staats-Tar befreit — die innerlichen Verbesserungen wurden ausgedehnt — der Geldumlauf auf einen sichern Fuß gestellt, und die große Sache der Volks-Erziehung unterst. Wen bekommen wir an die Stelle des alten patriotischen Bauern-Gouvernors? Ist eine Frage, welche jeder Bürger auf das ernstlichste an sich selbst thun sollte. Wenn, nach einer Untersuchung durch die Vergebung, es sich zeigen sollte, daß David N. Porter auf eine erbliche Weise durch eine Mehrheit des Volks zum Gouvernör erwählt worden ist, und wenn er das Humbug-System von Benzen fortsetzen sollte durch einen neuen Kreuzzug gegen ein gut regulirtes Banksystem; so kann man sich mit Bestimmtheit darauf verlassen, daß alles, was das Volk durch seine Erwählung nicht gewonnen haben, nichts anders wird, als einen drückenden Staats-Tar auf alle Arten von Eigentum. Dieses ist keine sehr erfreuliche Aussicht; es ist jedoch unsere aufrichtige Meinung, und man merke wohl, ob nicht die Zeit die Nichtigkeit derselben bestätigen wird. — Lanc. Volkstst.

Southwark Schinplästerer. — Die Brookers von Philadelphia, der ein Theil davon, haben angezeigt, daß sie die Southwark Schinplästerer an Discount annehmen wollten. Dies ist der warme Joseph und Van Buren Distrikt in Philadelphia, wo die Leute sich gegen die Kauf der Vereinigten Staaten und für die Subtreasury-Maßregeln sind. Die Commissioners von Southwark sollten ihre Schinplästerer nicht auslösen? — Anmuth ist hier nicht die Ursache, denn der Distrikt ist wohlhabend, so daß die Commissioners sich schämen sollten, jenen Distrikt in so schlechten Credit zu belingen.

Die neue Constitution ist durch eine Mehrheit von etwa 2000 Stimmen angenommen worden. Hoffentlich werden wir im Stande sein, nächste Woche die vollständige Stimmengab für Gouvernör und Constitution geben zu können.

### (Mittheilung.) Baron Münchhausen und die schwarze Liste.

Unser junge Baron Münchhausen ist nach der Wahl sehr in Begier, daß er gewisse Defecte oder Lücken, die in gewissen Klassen enthalten sind, nicht verbrochener Waffen ergänzen kann, und dreht mit einer schwarzen Liste; eine Liste die so schwarz als ein Fell, als der Schwager seines fünfzigjährigen Gouvernors. Denkt euch den Schrecken, der in den Freuden Joseph Ritners letzte Woche fuhr, als dieser Krankheits-Heil seinen Willen bekannt machte: Er würde Jedem, der seine Worte wegen der Gouvernorswahl jetzt nicht aufgeben, in einer schwarzen Liste beizugehen! Eine Drohung, die den Ritterleuten durch Mark und Bein fuhr. Sogar will Baron Münchhausen dieselbe seinem Nachfolger zur Fortsetzung anempfehlen, denn da er wahrscheinlich Porters Staatssecretär wird, so kann er sich mit blättern und nicht mehr abgeben. Wie verweigert nun die Lage des Engen-Republikaners und seiner Creaturen sein, die das Geld anderer Leute gewettet und nun nicht warten können, bis es ausgemacht ist, ob er sich oder nicht eine solche Lücke Art erwählt sei oder nicht. Habe Geduld, lieber Junge, du wirst das Geld bekommen, ohne eine schwarze Liste anzumachen, die dir doch schwer sein wird, nicht allein daß als Drater an so vielen Porters-Freunds erkannt bist, um deine Augen

mündlich anzubringen, sondern daß dein junges, aber doch schon halb verrottetes Gehirn, dazu unfähig ist, alle Weiten auszufinden, die deine Partei gemadit und durch Betrug gewonnen haben!

Man sieht aus dem jungen Münchhausen „Republikaner“, wie sehr sich Menschen von Eigenem blenden lassen und wie Verzweiflung nicht so oft den Gämblern unehrliche Maasregeln einzieht, der, wenn er im Spiel mit geborgtem Gelde sich einläßt, Mittel ergreift, die ihm vielleicht ein Kleid verschaffen könnten, das ihm zwar passend, aber doch unbehaglich sein muß.

In den Neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, unter John Adams Regierung, war der Heine Gottlieb Jungmann in Reading eben so feck, als unser Allentauer Münchhausen; er sagte in seiner Zeitung, eben als der heisse Wasserkrieg in unserm County war: daß alle diejenigen, die der Federal-Regierung nicht folgen wollten, einen Galgen verdient hätten; und machte dies sogar, um zu zeigen daß es ihm damit Ernst sei, einen Galgen und Mann daran hängend, anschaulich in seiner Zeitung bekannt. Was die Folge war, kann jeder leicht errathen. Jungmanns Zeitung war die hängende Zeitung. Sie wurde von den Republikanern nicht mehr genommen, und die übrigen Wenigen seines Gelichters schämten sich, sie im Hause zu haben und gaben sie auf. Die „Galgenzeitung“ und federalistischer Bombast verdruckete, ja Jungmann wurde, weil sein unruhiger Geist härker als sein Körper war, genöthigt, sich manchmal mit einer einwirkenden Ceremonie von Leder, das von N in d by e kommt, zu begnügen. Wir wollen nicht hoffen, daß Edward ein gleiches Schicksal bewerkstelle, jedoch ist es einmal so in der Welt, daß nicht s Neues unter der Sonne geschieht, und daß das, was einmal geschehen ist, wieder geschehen kann. Kurz, wie gesagt, Jungmanns Zeitung verdruckete, und reiner Republikanismus trat an dessen Stelle; und hat sich bis zu Porters Erwählung, mit wenigen Ausnahmen, gut erhalten.

Daß du, Münchhausen, aber in deinem Augenblicke vorziehest, die reine Demokratie aufzuhalten, ist eben so unwahr, als alle deine Verhüte, die du deiner Partei aufzubringen suchst. Du wirst über kurz oder lang, wenn dir deine Pläne gelingen sollten, eben so als dein Vorgänger einen Galgen als wie eine schwarze Lücke in deinem Augenblicke bekannt machen.

Die Sprache, welche ich gegen dich führe, ist etwas derb, allein sie ist waffend für den Gegenstand. Sage ja nichts mehr von Aufopferung, von Ehrlichkeit, von Reinheit deiner Absichten: die Einwohner von Lecha, die deine eigene Partei glaubt dir's nicht. Sie möchte dich gern los sein; denn die Ehrlichen davon haben den Glauben, daß dein ganzes Wesen h e u c h e l e i sei, gegrundet auf V o s h e i t, die nicht allein dich, sondern auch dein Vorgänger angeborn war.

Du beschuldigst in deinem Blatte unfehligen Leuten deiner eigenen Partei, die du nicht werth bist die Schurimen aufzulösen, nicht allein der Unbeständigkeit, sondern auch sogar der „Berrätheri“ an der Partei, weil sie nicht nach deiner Pfeife tanzen wollten. Nimm dich in Acht, Edwin, deine Stunde wird früher als die deines Vorgängers schlagen. Du magst auch so viel V l ä c k i s t e in deinem Augenblicke bekannt machen als du willst: eine Zeit wird kommen, wo du so gut wie Jungmann deine rasche Handlungen und jugendliche Unbesonnenheiten bereuen wirst — und sie ist nicht mehr fern. —

Einer der nicht gewetter hat.

### Starb.

Am letzten Donnerstag, in Ober-Saucona, an Schlarlachieder M a r y E l l i s a b e t h, Tochterchen von John Wallie, in einem Alter von 4 Monaten und 16 Tagen.

### Verheirathet.

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Hrn. German, Herr G e o r g K o b e l, mit M i s s M a r y K l o s, beide von Freemasburg.

### Marktpreise.

Philadelphia, October 20. Fl a u r und M e h l. — Die Nachfrage für Flaur hat sich vermindert und die Preise sind gefallen. Anfangs der Woche wurden 1000 Bärrels gute Prämie zur Verdischung; verkauft an \$8 50 das Bärrel; später in der Woche wurde ein Verkauf gemacht an \$8 25 gefahren wurden 1000 Bärrels zur Verdischung verkauft an einem Preise, der nicht bekannt gemacht wurde, man glaubt aber an \$8. Heute sind die Preise schwankend, und während einige Verkäufer Willens sind in großen Quantitäten zu \$8 zu verkaufen, verlangen andere \$8 25 für gutes aus Pennsylvanischen Weizen gemachtes Flaur. — Kleine Verkäufe von Roggenmehl an \$5 25 das Bärrel. Der Preis von Weizenmehl bleibt unverändert.

G e t r e i d e. — Die Verkäufe von Weizen sind in einem etwas verminderten Preise geschehen; 2800 Buschel guter rother Pennsylvanischer, frühe in der Woche, an \$1 50 bis \$1 85; eine Partthei sehr guter Weiser an \$1 80; 2600 Buschel guter rother Susquehanna wurde an der Schuykill verkauft an \$1 80 bis \$1 82; Verkäufe von gutem Delaware aus den Strohs an \$1 75. — Verkäufe von Pennsylvanischem Roggen an 97 Cent für mittelmäßigen und \$1 04 für guten. — Verkäufe von 3500 und 4000 Buschel Pennsylvanischem rundem gelben Weizen an \$3 und \$4 Cent; naches an \$1 und \$0 Cent. — Hafer ist noch rar; 5000 Buschel judischer wurden verkauft an 40 und 41 Cent das Buschel.

S a u c e. — Verkäufe von Flachsammen an \$1 65 das Buschel. W h i s k y. — Die Preise für Hogsheads sind ferner gefallen. Verkäufe an 41 und 41 Cent, und eine Partthei an 40 Cent die Gallon. Verkäufe in Bärrels an 43 Cent. W i c h - M a r k t. — Schlachtvieh brachten \$7 50 bis \$8 50 und einige wenige \$8 75 das Hundert. Milchfische \$30 bis \$36, und Kühe mit Kalbern \$30 bis \$40. — Schweine brachten \$7 25 bis \$7 50 das Hundert; Schaaf \$1 bis \$2 87 das Stück.

### Marktpreise.

| Artikel.       | per     | Allent'au | Phlad. |
|----------------|---------|-----------|--------|
| Klaver         | Bärrel  | \$7 70    | \$8 20 |
| Weizen         | Buschel | 1 50      | 1 50   |
| Roggen         | —       | 60        | 60     |
| Weizenmehl     | —       | 75        | 68     |
| Kafer          | —       | 40        | 35     |
| Ruchweizen     | —       | 75        | 55     |
| Flachsammen    | —       | 1 50      | 1 25   |
| Kleinsammen    | —       | 4 50      | 5 50   |
| Linthamamen    | —       | 2 50      | 2 00   |
| Grundbirnen    | —       | 53        | 50     |
| Salz           | —       | 60        | 56     |
| Butter         | Pfund   | 20        | 15     |
| Milchfett      | —       | 11        | 11     |
| Wachs          | —       | 22        | 27     |
| Schmalz        | —       | 10        | 10     |
| Seitenstücke   | —       | 12        | 13     |
| Werkeln Garn   | —       | 10        | 12     |
| Eier           | Dutz.   | 10        | 14     |
| Roggen Weischo | Gal.    | 37        | 37     |
| Wegels Weischo | —       | 35        | 35     |
| Reinohl        | —       | 90        | 95     |
| Nichory Holz   | Klafter | 4 50      | 6 50   |
| Eichen Holz    | —       | 3 50      | 5 50   |
| Streichholz    | Tonne   | 4 50      | 6 50   |
| Gips           | —       | 7 00      | 6 50   |

### W ö c h e n t l i c h e r Postamts - Bericht.

Briefe, welche seit voriger Woche in dem Allentauer Postamt liegen blieben.

Edmund Balliet, Lewis Probst, John Blank, Isaac Weing, Lewis Busch, Daniel Deusseler, John Eisenhart, Jacob Graul, Charles Histi, Jacob Kaubach, Susan Weick, John Neuba, Israel Sausbach, Andrew W. l.

John Brang, A. W. Becker, Elsiabeth Bittig, Richard Blas, Charles Probst, Charles Dechsler, Daniel Groß, George Hamman, Charles Reck, Henry Koh, Enoch Neubard, Jonas Treidler, Peter Trausler.

Robert C. Wright, Postmeister.

November 7, 1838.

### M a c h r i c h t.

Wird hiermit gegeben, an die Erben, Creditoren und alle diejenigen, welche interessirt sind in den Vermögen und Hinterlassenschaften von folgenden, in Lecha County verstorbenen Personen, nämlich:

Die Rechnung von Edward Guth und Peter Reiser, Administratoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel E. Guth, leghin von Süd-Weithall Taunship.

Die Rechnung von Henry Tiefenderfer, handelnder Executor von Peter Rechter, ehemaliger Administrator und de bonis non von Christian Henninger, leghin von Süd-Weithall Taunship.

Die Rechnung von Jesse Grim, Nathan Grim und Maria Grim, Executor von Jacob Grim, leghin von Ober-Saucona Taunship.

Die Rechnung von Henry Fegelman und Samuel Breder, Administratoren von Henry Fegelman, leghin von Hannover Taunship.

Die Rechnung von Joseph K. Sager, Administrator von John Atterson, leghin von Northampton Taunship.

Die Rechnung von Jacob Erdman, Administrator von Sarah Erdman, Winde, leghin von Ober-Saucona Taunship.

Die Rechnung von John Travel, Administrator von George Gross, leghin von Süd-Weithall Taunship.

Die Rechnung von John Säger und Jacob Kästinger, handelnde Executor von Abram Kern, leghin von Heidelberg Taunship.

Daß die Executoren und Administratoren besagter Hinterlassenschaften, ihre Rechnungen in der Registratur-Amtstube zu Allentau, in und für Lecha County, eingeegeben haben — welche Rechnungen dem Waßengericht von besagtem County zur Bestätigung vorgelegt werden, im Courthouse in besagter Stadt, Freitag den 7ten December nächstens, um 10 Uhr Vormittags.

William Boas, Registrirer.

Registratur-Amt, Allentau, Nov. 7, 1838. } nq-8c

### N a c h r i c h t.

An der Sache von der Rechnung v. C h r l. W. K o r e n b, Affignie von Lecha County.

An der Court von Conhen-Pleas von Lecha County.

Und jetzt, September 4, 1838, hinterlegte der besagte Affignie eine Rechnung wie vorbesagt, in der Prothonotars Amtstube in besagtem County. Nachricht wird daher hiermit gegeben, daß ersagte Rechnung der Court zur Bestätigung vorgelegt wird, an den nächsten December, ausgetommen einige Urtheilen werden gegeben, warum besagte Rechnung nicht gebilligt werden soll.

Christ. F. Beitel, Prothonotar.

November 7. nq-1m

### Deffentliche Vendu.

Es soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, Samstags, den 17ten nächsten November, an dem Stohr des Unterzeichneten, ein allgemeines assortment von

St o b r g ü t e r n, bestehend aus Trockenem, Hart- und Quiens-Waaren, &c.

Die Vendu wird ihren Anfang Vormittags um 10 Uhr nehmen, und Credit und gehörige Aufwartung soll gegeben werden von

M. und C. Kohler.

November 7. nq-2m

### Anton Guarde, A c t u n g.

U Ihr habt euch zu versammlet in voller Uniform und sauberm Gewehr, um zu wählen auf Samstag, den 17ten November, um 10 Uhr Vormittags, an dem Hause von J a n a s K o l b, in Trelerstaur, District Macungie Taunship.

Auf Befehl des Capitans, Benjamin Eisenhart, D. C. November 7. nq-2m

### Bauern sehet hier!

Der Unterzeichnete benachrichtiget die Bauern und andere ergebend, daß er neulich eine Tragbare Pferdekrast, für Dreiel-Maschinen

erfunden hat auf einen weit verbreiteten Plan, als früher im Gebrauch war. Er laßt alle diejenigen ein, die ein Interesse in dieser schätzbaren Erfindung nehmen, bei seinem Wohnhause in Allentau anrufen und für sich selbst zu urtheilen, da seine Maschinen von keinem andern die jetzt im Gebrauch sind, übertreffen werden können.

Er lenkt gleichfalls die Aufmerksamkeit von Maschinenmachern auf obige Pferdekrast, und erndt sie bei ihm anrufen und dieselbe in Augenschein zu nehmen.

Daniel Fried.

Allentau, Nov. 7. nq-4m

### Certificat.

Ich rief bei Hrn. Daniel Fried an, um mit seiner neulich erfundenen Dreiel-Maschine etwas für mich zu dreschen; er stellte dieselbe in meiner Scheuer auf u. brachte sie in Operation; dieselbe gefiel mir so sehr, daß ich so gleich eine von ihm kaufte. Ich kam 100 Garben in 20 Minuten, ganz sauber, und mit der größten Leichtigkeit, mit einer in Pferde, dreschen.

James Gebhard.

Wir haben die obige Maschine in Operation gesehen und stimmen mit obiger Aussage völlig überein.

Salomon Griesemer, William Gebhard, Charles Kep, Benjamin Gebhard, Süd-Weithall, November 8, 1838.

### Deffentliche Vendu.

Am Montag, den 12ten November, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Hause des verstorbenen H e n r y W a d e r, in Süd-Weithall Taunship, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, ein Wagen, Pflüge, Egge, Glänsgeschir, ein Aht Tage-Haus-Uhr mit Kasten, Dravers und sonst noch vielerlei Haus- und Bauerns Geräthschaften, von

Christina Bacher, Adm'r, Christian F. Beitel. } November 7. nq-1m

### Doctor B. Neff,

in Neu-Tripoli, Lecha County, Benachrichtiget hiermit die Einwohner jener Stadt und Umgegend, daß er gesonnen ist ein obiges Wohnhaus, sein Wohnort fortwährend zu haben und allen denjenigen beizusuchen, die seine Hilfe alle

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer verlangen. Er wird sowohl bei Tage als bei Nacht bereit sein, den Nothbedürftigen seinen Beistand zu leisten. Auch ertheilt er denjenigen ärztlichen Rath, die in seiner Wohnung anrufen. Er hat sowohl auf der Universtität von Pennsylvania, so wie im Jeffersons Collegium in Philadelphia seine Studien vervollkommen. Dankbar für die ihm bisher vielfältig erzeugte Gewogenheit und großes Zutrauen, bittet er um dessen Fortdauer, und er wird sich bestreben, dasselbe ferner zu erhalten.

October 31. nq-3m

### Nord-Weithaller.

Neue Keifel Compagnie, Ihr habt euch in voller Uniform, mit sauberen Gewehr, zu versammlet, am Samstag den 10ten November, an S c h a n s W e i t h a l l h a u s e, in Nord-Weithall, um 1 Uhr Nachmittags. Eine allgemeine Bewohnung der Glieder wird erwartet.

Auf Befehl des Capitans, Elias Sieger, D. C. October 31. nq-2m

### Hollo Scharfschützen!

Am Samstag, den 17ten Novemb. 1838, soll ein großes fettes Schwein auf hundert Schritte mit Kugeln ausgeschossen werden, am Hause von D a n. S c h e c k, in S. Weithall Taunship, das selbe wiegt 225 Pfund. Desgleichen soll auf 50 Schritt mit Schrot 8 Duzend Stühle ausgeschossen werden. Laßt die Schützen von allen Taunships heranz rücken und ihr Glück versuchen.

Abraham Neff, November 7. nq-2m

### Ein englischer Schullehrer.

Einer der im Refen, Schreiben und Rechnen Unterricht ertheilen kann, wird sogleich in Heidelberg Taunship angenommen, wenn er sich meldet bei einigen der Unterzeichneten, Jacob D. Rubin, Jacob Peter, George Her, Esa.

Heidelberg, Nov. nq-7m